

Gemeinsam Zukunft gestalten

An der fünften Philanthropie-Plattform der Vereinigung liechtensteinischer gemeinnütziger Stiftungen und Trusts (VLGST) wurde am Donnerstag, 23. September, im Technopark Vaduz die vielfältige Fördertätigkeit gemeinnütziger Stiftungen sichtbar.

Die Philanthropie-Plattform hat sich zu einem beliebten Treffpunkt von gemeinnützigen Stiftungen und weiteren Akteuren und Engagierten im Bereich der Philanthropie entwickelt. Durch die Präsentation verschiedener Projekte soll die Wahrnehmung des philanthropischen Engagements im Fürstentum Liechtenstein gefördert und die Zusammenarbeit und Vernetzung zwischen Stiftungen bzw. der öffentlichen Hand und dem privaten Sektor intensiviert werden.

Philanthropie der Zukunft

Mit dem Inputreferat «Aktuelle Trends in der Philanthropie» berichtete Prof. Dr. Marc Gottschald, Leiter des Centers für Philanthropie an der Universität Liechtenstein, über Themen, welche die Philanthropie aktuell und in Zukunft beschäftigen. Im Anschluss moderierte Dagmar Bühler-Nigsch, Geschäftsführerin der VLGST, den anregenden Talk mit Flurina Seger, Geschäftsführerin der Stiftung Lebenswertes Liechtenstein. Die Stiftung Lebenswertes Liechtenstein setzt sich für den Erhalt der sozialen, ökologischen und wirt-



Im Technopark fand am Donnerstag die fünfte Philanthropie-Plattform statt.

Bild: pd

schaftlichen Lebensbedingungen zukünftiger Generationen ein und will dies durch die Zusammenarbeit mit verschiedenen Projektpartnern zukünftig noch verstärken. Anschliessend wurden thematisch breitgefächerte Projekte in Kurzvorträgen vorgestellt. Diese widmeten sich den Themen Gute Ernäh-

lung und Foodwaste, Wirkungsmessung, Umweltbildung an Primarschulen und der Förderung des Musikschaflens. Die vier Projekte werden jeweils von Stiftungen und der öffentlichen Hand unterstützt und durch Projektpartner umgesetzt.

So stellen die Stiftung Lebenswertes Liechtenstein, die

Toni Hilti Stiftung und die Ideenkanal Stiftung ihr gemeinsames Projekt «Open Social Innovation im Ernährungssektor» vor. Dabei verfolgen sie das Ziel der Wertschöpfungssteigerung guter Ernährung und Produktion sowie eine nachhaltige Gestaltung der Ernährungszukunft. Die Medicor Foundation

präsentierte gemeinsam mit der NGO Vivamos Mejor ihr Vorhaben zur Wirkungsmessung von durch Förderstiftungen unterstützten Projekten. Das Projekt «Looping» widmet sich der Umweltbildung an Primarschulen im Bereich der Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE). Diese Public-Private Partnership wird in Zusammenarbeit des Schulamts Liechtenstein mit der liechtensteinischen Gesellschaft für Umweltschutz (LGU) und mit gemeinnützigen Stiftungen umgesetzt. «Musikalischer Brückenschlag zwischen Tradition und Zukunft» – so heisst das Projekt der Maiores Stiftung und der Pepi-Frommelt-Stiftung. Dabei steht die Förderung des Musikschaflens vergangener, heutiger und zukünftiger Generationen in und aus dem Fürstentum Liechtenstein im Zentrum.

Nachhaltige Veranstaltungen

Im Anschluss an die Veranstaltung gab es Gelegenheit zu Austausch und Diskussionen. Die diesjährige Philanthropie-Plattform wurde nach neuen Richtlinien für die nachhaltige Orga-

nisation und Durchführung der VLGST geplant, organisiert und erfolgreich umgesetzt. Dabei liegt ein besonderes Augenmerk auf der CO₂-Reduktion jeglicher Prozesse. Nichtvermeidbare Emissionen werden durch die Unterstützung entsprechender Klimaschutzprojekte kompensiert.

Wichtigkeit des Austausches

Präsident Dr. Thomas Zwiefelhofer betonte die Bedeutung dieses Anlasses: «Nur gemeinsam können wir die Zukunft positiv gestalten. Umso wichtiger sind solche Anlässe wie die Philanthropie-Plattform, um die Akteure zusammenzubringen und wichtige Themen zu diskutieren.» Weitere Informationen zur Philanthropie-Plattform und den Projekten sind unter www.philanthropie-plattform.li zu finden. (pd)

Kontakt

Vereinigung liechtensteinischer gemeinnütziger Stiftungen und Trusts (VLGST), www.vlgst.li
Dagmar Bühler-Nigsch,
Geschäftsführerin: info@vlgst.li
Tel. +423 222 30 10

Hilti-Gruppe mit Erholung

Trotz Corona-Einschränkungen zeigen sich in fast allen Geschäftsregionen Erholungstendenzen.

Die Hilti-Gruppe hat per Ende August 2021 den Umsatz um 13 Prozent auf 3872 Mio. Franken gesteigert. Das Betriebsergebnis und der Reingewinn lagen mit 613 Mio. Franken (+38%) und 466 Mio. Franken (+48%) ebenfalls deutlich über dem Vorjahreszeitraum.

Wachstum von fünf Prozent bei Lokalwährungen

«Im Zuge der weltweit positiven Baukonjunktur konnten wir unsere Erholung vom Einbruch im letzten Jahr fortsetzen. Damit erzielen wir auch gegenüber dem Vorkrisenniveau von 2019 ein Wachstum von rund 5 Prozent in Lokalwährungen», erklärt CEO Christoph Loos zum

Zwischenergebnis. Erholungstendenzen zeigten sich in allen Geschäftsregionen, obwohl die Covid-19-bedingten Einschränkungen teilweise wieder verstärkt spürbar sind. Europa konnte ein starkes Wachstum von 15,9 Prozent in Lokalwährungen verzeichnen, insbesondere angetrieben von den Mittelmeerstaaten. Auch Amerika (+10,6%) und Asien/Pazifik (+11,3%) erzielten eine zweistellige Zunahme. Ebenso die Region Osteuropa/Mittlerer Osten/Afrika (+10,7%), wo allerdings die anhaltenden Herausforderungen in der Golfregion das Wachstum bremsen.

Trotz gestiegener Rohstoffpreise und Transportkosten er-

wirtschaftete die Hilti-Gruppe ein Betriebsergebnis, das mit 613 Mio. Franken um 37,7 Prozent über der Vergleichsperiode des Vorjahres lag. Der Reingewinn stieg um 48,2 Prozent auf 466 Mio. Franken.

Umsatzwachstum im hohen Bereich erwartet

Für die kommenden Monate ist die Hilti-Gruppe zuversichtlich und geht auch unter Berücksichtigung verbleibender Unsicherheiten infolge der Covid-19-Pandemie von einer anhaltenden Erholung aus. Für das Gesamtjahr 2021 wird nach wie vor ein Umsatzwachstum in Lokalwährungen im hohen einstelligen Bereich erwartet.



Die Hilti-Gruppe ist für die kommenden Monate zuversichtlich gestimmt.

Bild: pd

Neuer CEO für Neue Bank AG

Da Pietro Leone eine neue Karriere in Angriff nimmt, übernimmt Marcel Lüchinger die Neue Bank AG.

Der Verwaltungsrat der Neue Bank AG gibt bekannt, dass Marcel Lüchinger vorbehaltlich der Genehmigung durch die FMA ad interim den Vorsitz der Geschäftsleitung übernimmt. Der bisherige CEO Pietro Leone wird der Neue Bank AG in beratender Funktion erhalten bleiben.

Seit mehr als zehn Jahren bei Banken im Land tätig

Marcel Lüchinger leitet seit September 2019 die Bereiche Family Office und Intermediäre bei der Neue Bank AG. Der 54-jährige startete seine Laufbahn im Investment Banking bei zwei Schweizer Grossbanken, zuletzt im Range eines Direktors. Anschliessend wechselte er ins Wealth Management in leitender Funktion zu einer der grössten Schweizer Privatbanken.

Seit mehr als zehn Jahren ist er für verschiedene liechtensteinische Privatbanken als Leiter «Externe Vermögensverwalter» und «Private Label Funds» tätig. «Wir freuen uns, dass wir Marcel Lüchinger ad interim für diese neue Rolle gewinnen konnten. In den vergangenen Jahren hat er sich erfolgreich in unserer Bank durch ausgeprägte Führungsqualitäten und Nähe zum Markt ausgezeichnet. Wir sind überzeugt, dass er gemeinsam mit dem Verwaltungsrat die Neue Bank erfolgreich in die Zukunft füh-



Übernimmt die Neue Bank AG: Marcel Lüchinger.

Bild: pd

ren kann», so Prof. Dr. Manuel Ammann, Präsident des Verwaltungsrates.

Pietro Leone richtet Karriere neu aus

Der bisherige CEO, Pietro Leone, hat sich entschieden, seine Karriere neu auszurichten. Bis zu diesem Zeitpunkt wird er der Neue Bank AG in beratender Funktion erhalten bleiben. Pietro Leone war seit 2007 Mitglied der Geschäftsleitung und

baute den Bereich Kunden erfolgreich aus. Im Juni 2019 hatte er den Geschäftsleitungsvorsitz übernommen.

«Pietro Leone hat die Entwicklung in den Bereichen Nachhaltigkeit und Digitalisierung massgeblich vorangetrieben und damit die Grundlage für eine erfolgreiche Zukunft gelegt», so Ammann. «Wir danken ihm für seinen grossen Einsatz und wünschen ihm für seine Zukunft alles Gute.» (pd)